

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 20 (1996)
Heft: 2

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VMS-Agenda

- VMS-Schulleiterausbildung:
- 5. Basiskurs
- 21.-27. April 1996 (ausgebucht)
- 6. Basiskurs: Voranmeldungen jederzeit möglich (Datum noch offen)
- Musikschulkongress
- 5.-7. Oktober 1996 im Konservatorium Winterthur
- VMS-Schulleiterausbildung:
- 4. Führungskurs:
- 13.-17. Oktober 1996
- 3. Pädagogik-Politikkurs:
- 3.-8. November 1996
- 22. Mitgliederversammlung des VMS
- 22^{ème} assemblée générale de l'ASEM:
- 22. März 1997
- VMS-Schulleiterausbildung:
- 3. Managerkurs
- 5.-10. Oktober 1997

Aus dem Verband

21. Mitgliederversammlung des VMS vom 23. März 1996 in Aarau

Einstimmigkeit bei Abstimmungen und Wahlen

Die diesjährige Mitgliederversammlung hatte aufgrund zweier Rücktritte Wahlen vorzunehmen. Einstimmig wählte sie Hans Brupbacher als Nachfolger von Willi Renggli zu ihrem neuen Präsidenten und Claudio Steier als Ersatz für Richard Hafner. Einhellige Zustimmung fanden auch Rechnung, Budget und Tätigkeitsprogramm sowie die Aufnahme von vier Musikschulen in den VMS. Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde ergänzt durch ein Referat von Prof. Urs Frauchiger, Direktor der Pro Helvetia, zum Thema «Was soll der Staat? Überlegungen zur schweizerischen Kulturpolitik» (siehe S. 7 und zwei Workshops, die Modelle für den «Gruppenunterricht» und für «Regionale Musikschulen» zur Diskussion stellten (mehr dazu im nächsten «Animato»).



Der scheidende Präsident, Willi Renggli (l.), erhält von seinem Nachfolger, Hans Brupbacher (r.), Blumen – im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinn. (Foto: C.Ho.)

Unterrichtsbeurteilung

VMS-Seminar für Musikschulbehörden
Am 30. März 1996 wurde das dritte Seminar für Musikschulbehörden mit dem Thema «Unterrichtsbeurteilung» durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich darüber einig, dass eine kompetente Unterrichtsbeurteilung durch Behördenmitglieder möglich, ja sogar notwendig ist. Stellen die Behördenmitglieder dabei nicht die Kritik, sondern das Gespräch ins Zentrum, so können ihre Unterrichtsbesuche wesentlich zur Transparenz und zu einer guten Atmosphäre in der Musikschule beitragen.
Das abwechslungsreiche Seminar vermittelte viele gute Anregungen. Es wurde nicht nur informiert, sondern auch praktisch geübt und diskutiert. Trotz des durchwegs begeisterten Echos war dies – zumindest vorläufig – die letzte Wiederholung des Seminars. Das nächste Seminar wird sich mit einer anderen Thematik befassen und zu gegebener Zeit in «Animato» ausgeschrieben werden.

Kanton Solothurn

Schliessung der VSM-Geschäftsstelle

An der ordentlichen Mitgliederversammlung konnte die Präsidentin, Erika Hutter, 14 Mitgliederschulen begrüssen. Neu aufgenommen wurde per 1. Januar 1996 die Musikschule Hofstetten/Flüh.
Die beliebte Musizierwoche findet heuer vom 29. September bis zum 5. Oktober auf dem Simplon statt. Kinder und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr haben die Möglichkeit, im Jugendkammerorchester, im Streicherensemble oder im Jugendblasorchester mitzumachen.

Da die finanzielle Lage des VSM im Moment sehr prekär ist, übernimmt der Vorstand die Arbeit der Geschäftsstelle ad interim ehrenamtlich. Mit grossem Bedauern muss nun auf den sehr gewissenhaften Geschäftsführer Kurt Borer verzichtet werden. Der VSM dankt ihm ganz herzlich für seine ausgezeichnete Arbeit. Neu kann die VSM jeweils am Dienstag, 14-17 Uhr, unter Tel. 065/61 17 66 (Erika Hutter) erreicht werden.
Dorli Marti-Sigrist

Auch die «Animato»-Redaktion bedauert die Schliessung der VSM-Geschäftsstelle sehr, verliert sie doch damit eine ihrer wichtigsten Informationsquellen. Kurt Borer hat «Animato» stets rasch und kompetent über alle Musikschulrelevanten Ereignisse im Kanton Solothurn informiert. Mit seinen engagierten und präzise formulierten Berichten hat er wesentlich zur Diskussion aktueller Probleme beigetragen und sich damit nicht nur um den VSM, sondern um das Musikschulwesen der ganzen Schweiz verdient gemacht. Dafür gebührt ihm unser Dank. Bleibt zu hoffen, dass dem VSM mit der Auflösung der Geschäftsstelle nicht der Lebensnerv anpuert wurde.
C.Ho.

Willi Renggli, VMS-Präsident, und Maurice Weber, Leiter der Musikschule der Stadt Aarau und Präsident der VAM, konnten in der Aula der Alten Kantonschule Aarau 138 Personen aus 90 Mitgliederschulen und 7 Kantonalverbänden begrüssen. Zum Auftakt spielte das «Schülerorchester des Instrumentalunterrichtes der Stadt Aarau» unter der Leitung von Markus Joho «Lieder und Tänze» (1939) von Heinrich Sutermeister. Fast noch «harmonischer» und vor allem äusserst spirituell verlief anschliessend die Behandlung der Traktanden, wobei Vorstandsmittglied Olivier Fallier die deutschen Voten in bewährter Manier für die Mitglieder aus der Romandie zusammenfassend übersetzte.



Richard Hafner freut sich als neues Ehrenmitglied über Urkunde und Grubenlampe.

Wahlen und Ehrungen

Wie bereits angekündigt, gab Willi Renggli das Präsidium ab, das er vor vier Jahren interimistisch übernommen hatte. In einer kurzen Würdigung bezeichnete Hans Brupbacher Renggli als «Mann der ersten Stunde», der die Arbeit und Entwicklung des VMS seit der Gründung im Jahr 1975 durch Ideenreichtum, Fleiss, Kooperationsbereitschaft und Menschlichkeit massgeblich geprägt habe. Die von Renggli initiierte und beharrlich vorangetriebene VMS-Dokumentation sei heute ein unentbehrliches Hilfsmittel und diene oft als Grundlage für Kommissionsentscheide. Brupbacher überreichte dem scheidenden Präsidenten zum Dank Karten für das Zürcher Opernhaus und wünschte ihm für den bevorstehenden (Un-)Ruhestand alles Gute. Allzu ruhig wird es indes kaum werden, denn Renggli bleibt als «gewöhnliches» Mitglied im VMS-Vorstand, wo er sich vorab für die Schulleiterausbildung und die Behördenseminare weiterhin engagieren möchte.

Renggli Nachfolge gab zu keinerlei Diskussionen Anlass: Hans Brupbacher wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Wie sein Vorgänger hat auch Brupbacher von allem Anfang an im VMS-Vorstand mitgearbeitet, und als Vizepräsident und Kassier ist er mit den Ver-

bandsgeschäften bestens vertraut. Willi Renggli begründete den Wahlvorschlag aber auch mit Brupbachers Fleiss, Teamfähigkeit und Erfahrungshorizont: Seit 25 Jahren schon entwickelt und leitet der ehemalige Primarlehrer die Glarner Musikschule; daneben ist er als Flötenlehrer, Solist und Kammermusiker sowie als Präsident der Schulpflege Glarus tätig.

Nach nur vier Amtsjahren verlässt Richard Hafner den Vorstand bereits wieder. Sein Engagement für den VMS reicht indes bis in die Gründungszeit zurück. Nicht «altershalber», sondern aufgrund seiner vielfältigen und grossen Verdienste wurde dem unermüdeten Schaffer daher die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Und weil er oft bis tief in die Nacht hinein für den VMS arbeitete, überreichte ihm Willi Renggli nebst Urkunde und Blumenstraus eine Grubenlampe – vielleicht auch in der leisen Hoffnung, sie möge doch hin und wieder für den VMS leuchten... Es sei ihm halt stets ein Anliegen gewesen, die «Idee Musikschule» in der ganzen Schweiz publik zu machen, meinte Hafner in seinen Dankesworten lakonisch ob all dem Lob (siehe die Laudatio auf S. 3).

Als Ersatz für Richard Hafner wurde Claudio Steier einstimmig in den Vorstand gewählt. Steier ist Leiter der Scuola da Musica Grischun Central und Präsident des Verbandes Sing- und Musikschulen Graubünden (VSMG) sowie Organist und Kirchenmusiker. Seiner Herkunft gemäss verdankte er das ihm entgegengebrachte Vertrauen in rätomanischer Sprache und fügte hinzu: «Musikschulen sollten viersprachig denken, fühlen und musizieren.» («Animato» trägt diesem Anliegen auf S. 18 für einmal Rechnung, zumal sich auch der Schweizer Souverän im März explizit zur Viersprachigkeit bekannt hat.)

Die übrigen Vorstandsmittglieder wurden in globo in ihrem Amt bestätigt (siehe Kasten).

Schwarze Zahlen

Der VMS schreibt schwarze Zahlen: Die Rechnung 1995 schloss mit einem Überschuss von rund 10000 Franken, die nun mit Zustimmung der Mitglieder den Allgemeinen Reserven zugeführt werden; diese erhöhen sich damit auf rund 70000 Franken. Dem Vorstand wurde Décharge erteilt. Guy Bruand für die saubere Rechnungsführung gedankt.

Zustimmung fand auch das ausgeglichene Budget 1996, das besondere Ausgaben für den Kongress (10000 Franken) und für Übersetzungen (12000 Franken für «Animato» und 5000 Franken für das Sekretariat) ausweist. Ebenso diskussionslos akzeptierte die Mitgliederversammlung diesmal den neuen Schlüssel für die Berechnung der Mitgliederbeiträge.

Kooperation auf verschiedenen Ebenen

In seiner Präsentation des (auch schriftlich vorgelegten) Tätigkeitsprogrammes 1996 nannte Hans Brupbacher als Hauptziel die Umsetzung des VMS-Leitbildes. Konkret heisst dies: Kooperation auf verschiedenen Ebenen.

Gefördert werden soll zum einen die Zusammenarbeit mit den Kantonalen Vereinigungen, wie dies auch der – für eine Traktandierung zu spät eingereichte – Antrag der VMZ fordert. Weiter vertiefen will der VMS auch die Beziehungen zu den Musikschulen in der Romandie und im Tessin, unter anderem durch den Ausbau des französischen Teils in «Animato», der ab der nächsten Ausgabe vom neugewählten Redaktor Jean-Damien Humair betreut wird (siehe das Kurzportrait auf S. 3).

Ein weiteres Anliegen des VMS ist die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und öffentlicher Schule, die er durch seine Mitarbeit im neuen Organ «Koordination Musikerziehung Schweiz» aktiv unterstützt. Fortgesetzt und vertieft wird überdies die Kooperation mit den anderen nationalen und internationalen Musikverbänden. Als Frucht solcher Zusammenarbeit konnte in «Animato» 1/96 erstmals der neugestaltete Kurskalender erscheinen, den der VMS mit dem SMPV und der Firma Jecklin herausgibt; er wird nun dreimal pro Jahr in «Animato» abgedruckt und auch dem Mitteilungsblatt des SMPV beigelegt.

Ein Zeichen positiver Kontaktpflege setzten schliesslich die beiden Grussadressen, die Willi Gohl und Roland Vuataz dem VMS im Namen des Schweizer Musikrates bzw. des SMPV überbrachten.
C.Ho.

Der neue VMS-Vorstand

- Hans Brupbacher, Glarus GL (Präsident)
- Olivier Fallier, Lausanne VD
- Esther Herrmann, Biel BE
- Peter Kuster, Buchs SG
- Willi Renggli, Erlenbach ZH
- Claudio Steier, Savognin GR (neu)
- Esther Zumburn, Winterthur ZH
- Hans Peter Zunkkehr, Matten-Interlaken BE

Beilagen

Dieser Nummer liegt der Prospekt zum VMS-Kongress 1996 in Winterthur bei.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazium Svizra da las Scuolas da Musica ASSM Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/922 13 00 Fax 061/922 13 02
Animato	Fachzeitschrift für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 20. Jahrgang
Auflage	12 177 abonnierte Exemplare Auflagenstärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Erscheinungsweise	am 23. des Vormonats
Redaktionsschluss	Cristina Hostenpalt (C.Ho.) Scheidegasse 81, 8038 Zürich Tel. und Telefax 01/281 25 21 Jean-Damien Humair (JDH) Le Château, 1063 Chapelle-sur Moudon tel. et telefax 021 905 65 43
Chefredaktion und Inseratannahme	Esther Herrmann (Vorsetz) Hans Brupbacher, Olivier Fallier André Carruzo (AC) Satzspiegel: 284x412 mm (8 Spalten à 32 mm)
Rédaction romande	Millimeterpreis pro Spalte Fr. –85 Grossserate über 762 mm Fr. –69 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (291x440 mm) Fr. 1850.– 1/2 S. (291x217 mm) Fr. 985.– 1/2 S. (143x440 mm) Fr. 525.– 1/4 S. (105x217 mm) Fr. 525.– (143x217 mm) (69x440 mm)
Redaktionskommission	
Übersetzungen	
Inserationspreise	
Rabatte	ab 2x 5% 6x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 10% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
Abonnement (VMS-Mitglieder)	
Privat-Abonnement	pro Jahr Fr. 30.– (Ausland Fr. 40.–) Abonnementbestellungen sind zu richten an: Sekretariat VMS, Postfach 49, 4410 Liestal VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7 Rollenoffsetdruck, Fotosatz J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/971 35 85 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.
Postcheckkonto	
Druckverfahren	
Druck	
© Animato	

Willkommen im VMS

Folgende vier Musikschulen wurden an der Mitgliederversammlung vom 23. März 1996 in den VMS aufgenommen:
Ecole de Musique Cheseaux-Romanet VD
Ecole des Technologies Musicales ETM Genève GE
Musikschule Lyss BE
Musikschule Siebnen SZ
Die Zahl der VMS-Mitgliedschulen erhöht sich damit auf 365.

21^{ème} assemblée générale de l'ASEM du 23 mars 1996 à Aarau

Unanimité lors des votations et des élections

A la suite de deux démissions, l'assemblée générale de cette année devait procéder à des élections. Elle a élu à l'unanimité Hans Brupbacher en tant que successeur de Willi Renggli à la présidence, et Claudio Steier en remplacement de Richard Hafner. Comptes, budget, programme d'activité ainsi que l'admission de quatre écoles de musique à l'ASEM ont de même été unanimement approuvés. La partie administrative de l'assemblée fut complétée par un exposé du Prof. Urs Frauchiger, directeur de Pro Helvetia, portant sur le thème «Quel est le rôle de l'Etat? Réflexions sur la politique culturelle suisse» (voir p. 9), ainsi que par deux ateliers qui discutèrent de modèles pour l'«Enseignement en groupe» et pour les «Ecoles de musique régionales» (plus à ce sujet dans le prochain «Animato»).

Willi Renggli, président de l'ASEM, et Maurice Weber, directeur de l'Ecole de Musique de la Ville d'Aarau et président de l'Association argovienne des écoles de musique VAM, ont pu accueillir dans l'aula de l'Ancienne Ecole cantonale à Aarau 138 participants représentant 90 écoles de musique membres et 7 associations cantonales. En prélude, l'«Orchestre des élèves des classes instrumentales de la ville d'Aarau» interpréta sous la direction de Markus Joho les «Lieder und Tänze» (1939) de Heinrich Sutermeister. L'ordre du jour fut ensuite exécuté d'une manière encore presque plus «harmonieuse» et surtout très expéditive. Olivier Fallier, membre du comité, assura avec compétence la traduction résumée des interventions en allemand à l'intention des membres romands.

Elections et élections

Comme nous venons de l'évoquer, Willi Renggli a cédé la présidence qu'il assurait depuis quatre ans par intérim. Hans Brupbacher lui rendit un bref hommage en le décrivant comme l'«homme de la première heure» dont les idées, le zèle, l'esprit de coopération et l'humanité ont marqué d'une manière déterminante l'activité et le développement de l'ASEM depuis sa fondation en 1975. La documentation ASEM, entreprise et poursuivie avec persévérance par Renggli, s'avère aujourd'hui une aide indispensable, servant souvent de base de décision pour les commissions. En remerciement, H. Brupbacher offrit au président sortant des billets pour l'Opéra de Zurich et lui souhaita beaucoup de bonheur dans sa future (et active) retraite. Celle-ci ne risque toutefois pas d'être trop paisible.

Renggli restant membre «ordinaire» du comité de l'ASEM, où il désire surtout continuer à s'engager pour la formation de directeur d'école et les séminaires destinés aux autorités.

La succession de Willi Renggli ne fit l'objet d'aucune discussion: Hans Brupbacher fut élu à l'unanimité nouveau président. Tout comme son prédécesseur, Brupbacher a participé dès le début au comité de l'ASEM et, par ses fonctions de vice-président et de caissier, il connaît par-

Le nouveau comité de l'ASEM

Hans Brupbacher, Glaris GL (président)
 Olivier Fallier, Lausanne VD
 Esther Herrmann, Bienne BE
 Peter Kuster, Buchs SG
 Willi Renggli, Erlenbach ZH
 Claudio Steier, Savognin GR (nouveau)
 Esther Zumburn, Winterthur ZH
 Hans Peter Zumkehr, Matten-Interlaken BE

faitement les affaires de l'association. Willi Renggli motiva également cette proposition d'élection par le zèle, l'esprit d'équipe et la large expérience de Brupbacher: cet ancien instituteur dirige et développe depuis 25 ans l'Ecole de Musique de Glaris; il exerce parallèlement les activités de professeur de flûte, de soliste et joue également dans des ensembles de musique de chambre. Il est président de la commission scolaire de Glaris.

Après seulement quatre ans de fonction, Richard Hafner quitta à nouveau le comité. Son engagement pour l'ASEM remonte toutefois jusqu'à l'époque de sa fondation. Le statut de

membre d'honneur fut décerné à cet infatigable travailleur non pas pour des «motifs d'âge», mais en raison de ses multiples mérites. Et comme il travaillait souvent jusque tard dans la nuit pour l'ASEM, Willi Renggli lui remit en plus une lampe de mineur – avec peut-être le secret espoir qu'elle brillera encore de temps à autre pour l'ASEM... Dans ses mots de remerciement, Hafner remarqua laconiquement et sans se laisser troubler par tous ces éloges qu'il s'était toujours efforcé de faire connaître dans toute la Suisse l'«idée école de musique» (voir laudatio p. 3).

Claudio Steier fut élu à l'unanimité pour reprendre la place de Richard Hafner au comité. Directeur de la Scuola da Music Grischn Central et président de l'Association des écoles de musique et de chant des Grisons (ACMG), Claudio Steier est également organiste et musicien d'église. Fidèle à ses origines, il s'exprima en romanche pour remercier l'assemblée de la confiance qui lui était accordée, et il ajouta: «Les écoles de musique devraient penser, sentir et jouer dans les quatre langues». (Pour une fois, «Animato» tient compte de ce souhait à la p. 18, d'autant plus qu'en mars le Souverain s'est lui aussi déclaré partisan des quatre langues.)

Les autres membres du comité furent confirmés en bloc dans leur charge (voir encadré).

Chiffres noirs

L'ASEM est dans les chiffres noirs: les comptes 1995 bouclent avec un excédent d'environ 10000 francs qui seront versés, avec l'accord des membres, aux réserves générales. Celles-ci s'élevaient ainsi à environ 70000 francs. La décharge fut donnée au comité et Guy Bruand remercié pour la tenue soignée des comptes.

Le budget équilibré 1996, qui prévoit des dépenses particulières pour le congrès (10000 francs) et les traductions (12000 francs pour «Animato», 5000 francs pour le secrétariat), fut également approuvé. L'assemblée générale accepta aussi, cette fois sans discussion, le nouveau mode de calcul des cotisations.

Coopération à différents niveaux

Dans sa présentation du programme d'activité 1996 (également mis à disposition par écrit), Hans Brupbacher nomma comme principal objectif la réalisation des lignes directrices de

Bienvenue à l'ASEM

Les quatre écoles de musique suivantes ont été admises à l'ASEM lors de l'assemblée générale du 23 mars 1996:

- Ecole de Musique de Cheseaux-Romanel VD
- Ecole des Technologies Musicales ETM Genève GE
- Musikschule Lyss BE
- Musikschule Siebnen SZ

Le nombre d'écoles membres de l'ASEM s'élève désormais à 365.

l'ASEM. Ce qui signifie concrètement: coopération à différents niveaux.

D'une part, la collaboration avec les associations cantonales doit être encouragée, comme le demande une proposition – présentée trop tard pour être traitée dans l'ordre du jour – de l'Association des écoles de musique pour la jeunesse du canton de Zurich VJMZ. D'autre part, l'ASEM veut également approfondir les relations avec les écoles de musique romandes et tessinoises, notamment par le développement de la partie française d'«Animato» qui sera prise en charge dès le prochain numéro par le nouveau rédacteur Jean-Damien Humair (voir portrait p. 3).

Un autre objet intéressant l'ASEM est la collaboration entre les écoles de musique et les écoles publiques, qu'elle souhaite soutenir activement à travers sa participation au nouvel organe «Coordination de l'éducation musicale en Suisse». En outre, la coopération avec les autres associations musicales nationales et internationales sera poursuivie et approfondie. Fruit d'une telle collaboration, l'agenda des cours, édité conjointement par l'ASEM, la SSPM et les établissements Jecklin, a pu paraître pour la première fois sous sa nouvelle forme dans «Animato» 1/96; il sera dorénavant imprimé trois fois par an dans «Animato» et également joint à la feuille d'information de la SSPM.

Enfin, les deux messages de salutation adressés à l'ASEM par Willi Gohl et Roland Vuataz au nom du Conseil Suisse de la Musique et de la SSPM sont un signe des contacts positifs entretenus. C.Ho. (AC)

Verlagsleiter Richard Hafner tritt zurück

1977 beschloss der VMS, ein vierteljährlich erscheinendes Verbandsbulletin herauszugeben. Er konnte als Redaktor Richard Hafner gewinnen, der während sechs Jahren das VMS-Bulletin herausgab und die Auflage von anfänglich 400 Exemplaren auf 5000 steigerte.

1989 entschied sich der VMS, alle zwei Monate eine Verbandszeitung herauszugeben und nannte sie nach langen Diskussionen «Animato». Richard Hafner war bereit, wieder als verantwortlicher Redaktor einzusteigen. Er brachte es im Laufe der nächsten sieben Jahre – bis 1994 als Redaktor, anschliessend als Verlagsleiter – fertig, «Animato» durch stete Weiterentwicklung auf den heutigen, überall anerkannten Stand zu bringen. Im Ausland wird «Animato» als wichtigste schweizerische Musikzeitung betrachtet, die umfassend über Aktualitäten und Trends im Musikschulwesen berichtet. Das zeigt nicht zuletzt auch das grosse Inseratvolumen.

1992 nahm Richard Hafner auch im VMS-Vorstand Einsitz. Er hat somit nicht nur als Redaktor und Verlagsleiter, sondern auch als Vorstandsmitglied sehr viel für den VMS geleistet.

Richard Hafner war ein stiller Schaffer. Nebst seiner Aufgabe als Schulleiter von Unterägeri,

Klavierlehrer und konzertierender Pianist arbeitete er häufig bis spät in die Nacht hinein für «Animato». Er interessierte sich schon früh in seinem Leben für Journalismus, bildete sich intensiv weiter und konnte mit Begeisterung von «Artikelmanagement», «Inserateakquisition», «Umbruch» und «Layout» erzählen. Seine Frau unterstützte ihn kräftig als Lektorin. Er war an vielen wichtigen, das Musikschulwesen und die Musik betreffenden Veranstaltungen dabei und lieferte nicht nur kompetente, anschauliche Berichte, sondern als Fotograf auch gerade noch die dazugehörenden Bilder.

Bei solch intensiver Arbeitweise ist es verständlich, wenn es ihn drängt, einmal etwas kürzer zu treten. Richard Hafner hat einen wesentlichen Beitrag zum Gedeihen des VMS beigetragen. Der Vorstand ist sich seiner Verdienste sehr bewusst und dankt ihm wärmstens für seinen jahrelangen, unermüdbaren Einsatz. An der letzten Mitgliederversammlung wurde ihm deshalb mit grossem Applaus die Ehrenmitgliedschaft des VMS verliehen.

Wir wünschen Richard Hafner für seine Zukunft alles Gute und freuen uns, dass er als freier Mitarbeiter «Animato» weiter treu bleiben will. WR

Richard Hafner se retire

En 1977, l'ASEM décidait de publier un bulletin de l'association devant paraître quatre fois par an. Elle put s'assurer les services de Richard Hafner comme rédacteur; celui-ci publia durant six ans le bulletin ASEM, dont il fit passer le tirage, initialement de 400 exemplaires, à 5000.

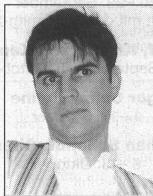
En 1989, l'ASEM prit la décision de publier tous les deux mois un journal de l'association qui, après de longues discussions, fut appelé «Animato». Richard Hafner fut d'accord de reprendre la responsabilité de la rédaction. Durant les sept années qui suivirent, il poursuivit le développement d'«Animato» – jusqu'en 1994 comme rédacteur, puis comme responsable de la publication – pour l'amener à son niveau actuel unanimement reconnu. A l'étranger, «Animato» est considéré comme la plus importante revue musicale de Suisses donnant un compte-rendu d'ensemble des actualités et tendances dans le domaine des écoles de musique. Le grand volume d'annonces le démontre également. En 1992, Richard Hafner entra au comité de l'ASEM. Ainsi a-t-il activement œuvré pour l'ASEM non seulement en qualité de rédacteur et responsable de la publication, mais aussi en tant que membre du comité.

Richard Hafner était un travailleur discret. A côté de ses activités de directeur d'école à Unterägeri, de professeur de piano et de pianiste de concert, il travaillait souvent jusque tard dans la nuit pour «Animato». Intéressé très tôt par le journalisme, il s'est perfectionné d'une manière intensive, de sorte qu'il pouvait parler avec enthousiasme de «management des articles», d'«acquisition des annonces», de «mise en page» et de «lay-out». Sa femme l'épaulait activement en tant que lectrice. Il assistait à de nombreuses manifestations importantes concernant les écoles de musique et la musique, et en réalisait non seulement des comptes-rendus très clairs et compétents, mais aussi les photos devant les illustrer.

Il est compréhensible qu'il ressente le besoin de réduire un peu une activité aussi intense. Richard Hafner a contribué d'une manière essentielle à la réussite de l'ASEM. Le comité, bien conscient de ses mérites, le remercie chaleureusement pour toutes ces années d'engagement infatigable. C'est pourquoi la dernière assemblée générale lui a accordé sous de nombreux applaudissements le statut de membre d'honneur.

Nous présentons à Richard Hafner nos meilleurs vœux pour le futur et nous nous réjouissons de savoir qu'il restera fidèle à «Animato» en qualité de collaborateur indépendant. WR (AC)

Un nouveau rédacteur



C'est à ce titre que nous avons le plaisir d'accueillir aujourd'hui Jean-Damien Humair. Jurassien domicilié à Chapelle-sur-Moudon (VD), Jean-Damien Humair a suivi sa scolarité dans son canton d'origine. Dès l'âge de 5 ans, il suit les cours

d'initiation, solfège et piano au conservatoire de Delémont.

Agé de 19 ans il s'expatrie pour suivre les cours de l'université de Genève. Il termine ses études avec une licence ès lettres en musicologie, allemand et histoire générale. Son mémoire de licence traite de la lutherie électronique alors que d'autres travaux de recherche l'ont porté sur la musique médiévale, l'influence de Bach au 19^{ème}, la philosophie de la voix chez Jean-Jacques Rousseau. Il prépare actuellement une thèse de doctorat dans le domaine de l'interprétation des rythmes musicaux. Sous la conduite du professeur Etienne Darbellay, il est, pour ce travail, en relation avec les universités de Genève, Lausanne, Uppsala et le centre de recherche humaine assistée par informatique en Californie.

Après quelques années comme accompagnateur d'un chœur d'enfants, Jean-Damien Humair poursuit ses activités musicales comme compositeur de musiques de scène ou de film. Possédant son propre studio d'enregistrement, il fait encore des arrangements, orchestrations ou mixages. Si Jean-Damien Humair n'a pas d'expérience proprement dite en pédagogie musicale, il manifeste un intérêt soutenu pour ce domaine, étant lui-même formateur en matière d'informatique aux facultés des sciences humaines de l'Université de Lausanne. Il a suivi en tant que responsable de formation plusieurs cours de pédagogie et de formation d'adultes. Nul doute qu'il se réjouit de réunir ses connaissances professionnelles à son goût pour la musique.

Nous lui souhaitons une cordiale bienvenue dans ce journal. Nous sommes certains qu'il saura l'enrichir de ses connaissances de pointe sans oublier d'être au service des écoles de musique, sachant aussi bien relier les événements qui les concernent directement qu'apporter des articles de fonds à propos de pédagogie musicale. OF

Ein neuer Redaktor für die französische Schweiz

Wir freuen uns, Jean-Damien Humair als neuen «Animato»-Redaktor begrüssen zu können. Jean-Damien Humair stammt aus dem Jura, verbrachte die Schulzeit in seinem Heimatkanton und lebt heute in Chapelle-sur-Moudon (VD). Vom fünften Lebensjahr an besuchte er die Grundausbildung sowie Solfège- und Klavierunterricht am Konservatorium in Delémont.

Mit 19 Jahren verliess er seine Heimat, um an der Universität Genf zu studieren. Sein Studium schloss er mit einem Lizentiat in Musikwissenschaft, Germanistik und allgemeiner Geschichte ab. Seine Lizentiatsarbeit schrieb er über elektronische Saiteninstrumente, in anderen Forschungsarbeiten behandelte er die Musik des Mittelalters, den Einfluss Bachs auf das 19. Jahrhundert und Jean-Jacques Rousseaus Philosophie der Stimme. Zur Zeit arbeitet er an einer Dissertation über die Interpretation von musikalischen Rhythmen. Unter der Leitung von Prof.

Etienne Darbellay steht er für diese Arbeit in Verbindung mit den Universitäten Genf, Lausanne, Uppsala und dem Forschungszentrum für Geisteswissenschaften und Informatik in Kalifornien.

Nachdem Jean-Damien Humair einige Jahre als Begleiter eines Kinderchores gearbeitet hatte, setzte er seine musikalische Tätigkeit als Komponist für Bühnen- und Filmmusik fort. In seinem eigenen Aufnahmestudio realisiert er zudem Bearbeitungen, Orchestrationen und Tonmischungen. Obwohl Jean-Damien Humair keine direkten Erfahrungen in Musikpädagogik hat, zeigt er doch ein grosses Interesse für diesen Bereich, zumal er an der philosophischen Fakultät der Universität Lausanne Dozent für Informatik ist und als Ausbildungsverantwortlicher mehrere Kurse in Pädagogik und Erwachsenenbildung besucht hat. Er freut sich nun darauf, seine beruflichen Erfahrungen mit seinem Interesse für die Musik vereinen zu können. OF